

# Gaiibacher Zeitung.



N. 125.

Samstag am 24. October

1846.

## W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 29. September d. J. die Stelle eines Bibliothekars an der Bibliothek Marciana zu Venetig dem Vice-Bibliothekar an demselben Institute, Joseph Valentinelli, allernächst zu verleihen geruhet.

Die k. k. Studien-Hof-Commission hat eine Grammatical-Lehrerstelle am k. k. Gymnasium in Bochnia dem Gymnasial-Adjuncten, Ignaz Stawarski, verliehen.

Der ruhigere Zustand in dem Besinden Sr. Kaiserl. Hoheit, des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Palatin, dauerte, mit Nachlaß der meisten Krankheits-Symptome, am 17. October den ganzen Tag hindurch fort. Der hohe Kranke fühlte Sich bis spät Abends verhältnißmäßig wohl und war heiter, obwohl hinsichtlich der Kräfte noch viel zu wünschen blieb.

Die Nacht verlief ziemlich ruhig.

Am 18. Morgens war das Besinden Sr. Kaiserlichen Hoheit beinahe eben so, wie am Morgen zuvor.

Der in der Nacht vom 16. auf den 17. October eingetretene ruhige Zustand in dem Besinden Sr. Kaiserlichen Hoheit, des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Palatin, dauerte am 18. den ganzen Tag über ununterbrochen fort. Die Beschwerden verminderten sich und es stellten sich Heiterkeit und eine zwar geringe, aber höchst erfreuliche Zunahme an Kraft ein.

Die Nacht hindurch schlief der hohe Kranke, mit einigen Unterbrechungen, gut und fühlte Sich am 19. Morgens etwas besser und merklich gestärkt.

In Folge des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818, wird am 2. November d. J. um 10 Uhr Vormittags, die einhundert ein und achtzigste Versöfung der älteren Staatschuld, in dem hierzu bestimmten Locale in der Singerstraße, im Franciscaner-Klostergebäude, statt finden.

## Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Verona, den 12. October. Die großen Manöver der österreichisch k. k. Truppen unter dem Commando Sr. Exc. des Oberbefehlshabers im lomb. venet. Königreiche, Feldmarschalls Grafen v. Nadezky, fanden im laufenden Jahre in unserer Provinz, westlich von Verona, statt, und endigten gestern mit einer Kirchenparade und einer großen Heerschau in Prabiano, im Bezirke von Villafranca.

## Römisches Staaten.

Rom, den 29. September. Projekte zum Bau von Eisenbahnen häufen sich mit Schnelligkeit. Eine englische

Gesellschaft machte der Regierung den Vorschlag, die Eisenbahnstrecke von Ancona nach Porto d'Anzo in 8 Jahren herzustellen, ohne weitere Geldhilfe von ersterer, und bot sogar eine Garantie von vier Mill. Piastern, welche sie ohne Interessen als Depositum der Staatscasse hinterlegen will. Dieser Vorschlag fand großen Beifall beim hiesigen Publicum und soll auch von der Regierung Annahme gefunden haben. Dennoch befürchteten Einige Unsolidität dieser Gesellschaft.

Rom, 9. October. Gestern ist ein Umlaufschreiben an alle Regierungsbehörden im ganzen Kirchenstaat, von dem Staatssecretär Cardinal Gaggi unterzeichnet, abgegangen, worin die längst erwartete Maßregel der Einstellung aller Feste zu Ehren des heiligen Vaters angeordnet wird. Dieses Rundschreiben ist in den freundlichsten, wohlwollensten Ausdrücken abgefaßt, und es sind darin alle Gründe angegeben, warum derlei Festlichkeiten nicht länger geduldet werden können. Dass sowohl die Bevölkerung hier, als in den Provinzen, dieser Anordnung willig nachkommen werde, dafür bürgt uns der gute Sinn der unendlichen Mehrzahl, welche trotz aller Verschwörungsmittel ausländischer Missionäre und der, Gottlob täglich schwächer werdenden Opposition, sich immer fester der Regierung anschliesst.

## Deutschland.

Dresden, 11. October. In den heutigen Nachmittagsstunden erlegte der königliche Hegerreiter Hintsch, auf Rothhäuser Revier, während der Hühnerjagd einen Hasen mittels einer Baumwoll-Ladung von 4 bis 5 Gran aus dem einen Rohre seiner Doppelsflinte. Die Baumwolle war denselben von einem Jagdgäste übergeben worden und nach Prof. Otto's veröffentlichtem Verfahren im hiesigen pharmaceutischen Institute zubereitet. Die außerordentliche Schnelligkeit des Schusses, der auffallend geringe Knall und das fast spurlose Verschwinden des explodirenden Materials, verbunden mit der augenblicklichen Tötung des in 40 Schritt Schußweite getroffenen Hasen sind gewiss Erscheinungen, welche für praktische Zweckmäßigkeit der Erfindung zur Ehre des Herrn Prof. Otto in Braunschweig ein unwidersprechliches Zeugniß geben.

Berliner Blätter schreiben: Mit dem 15. October wird die Berlin-Hamburger Eisenbahn zum größten Theil der öffentlichen Benützung übergeben. Die Bahn wird vorläufig von Berlin nur bis Boizenburg an der Elbe, in einer Länge von 50 Meilen, eröffnet. Der Verkehr von dort nach Hamburg wird interimistisch durch Dampfschiffe vermittelt werden. Die Haupt-Stationen, welche die Bahn von Berlin aus berührt, sind: Charlottenburg, Spandau, Nauen, Triesack, Neustadt a. D., Glöwen, Wittenberg, Grabow, Ludwigslust, Hagenow, Boizenburg, Buchen, Schwarzen-

beck, Friedrichsruh und Bergedorf. Die ganze Länge der Bahn wird bis Hamburg, mit Einschluß der etwa zwei Meilen langen Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn, 38 Meilen betragen.

Die „Carlsruher Zeitung“ meldet: „Aus zuverlässiger Quelle vernehmen wir, daß die weise Sorgfalt unseres Monarchen neben andern zweckmäßigen Anordnungen, um einer möglichen Theuerung entgegenzuwirken und die Unterhaltung der dürftigen Classen zu erleichtern, den Befehl zu bedeutenden Ankäufen von Getreide, Mehl und Hülsenfrüchten im fernen Auslande erlassen hat.“

### Schweden und Norwegen.

Stockholm, 2. October. Auf Kosten des Kronprinzen hat man seit einiger Zeit damit begonnen, die in der Nähe von Alt Uppsala befindlichen Hunnengräber zu öffnen und mit dem Odin's-Hügel den Anfang gemacht. Überall zeigten sich deutliche Spuren, daß der Hügel nicht von Natur, sondern durch Menschenhand gebildet wurde, obgleich man die aller Wahrscheinlichkeit nach im Mittelpunct des Hügels befindliche Urne mit den Gebeinen des dort Bestatteten noch nicht gefunden hat. Zuerst entdeckte man im Innern des Hügels einen von ungewöhnlich großen Siegelsteinen gelegten Herd; dann in einem Abstande von 68 Fuß eine gewaltige, von großen Granitstücken errichtete Mauer, die auf einem festen Estrich von Thon ruhte. Dieselbe bildete die Kante einer großen Grotte von einer Höhe von 4 bis 9 Fuß. Auf dem Estrich kommen Kohlen und andere Spuren Statt gehabter Verbrennung vor. Leider hat die vorgerückte Jahreszeit die Arbeiten jetzt unterbrochen, dieselben werden erst nächsten Sommer fortgesetzt werden können.

### Dänemark.

Koppenhagener Blätter melden die am 8. October erfolgte Ankunft Ihrer Majestäten, des Königs und der Königin, in der Hauptstadt. Kurz nach dem Eintreffen Ihrer Majestäten im Palais hatte sich eine verabredete Prozession von etwa 1200 Theilnehmern, mit Musik an der Spitze, auf dem Amalienburgplatz eingefunden, das Comité, mit Professor R. Niessen an der Spitze, begab sich zum Könige hinauf, an welchen der Professor eine Anrede hielt. Ihre Majestäten begaben sich wieder auf die Altane, es wurde der dazu gedichtete Gesang aufgeführt und dann ein Lebhaft für den König ausgebracht, das die Menge mit jubelndem Hurraruf beantwortete.

### Niederlande.

Der Sklavenhandel in Java wird, wie die „Singapore Free Press“ berichtet, öffentlich und ohne Rückhalt, wie wohl nirgends, getrieben. Männer, Weiber und Mädchen, ja sogar ein- und zweijährige Kinder werden in den öffentlichen Anzeigen des „Java Courant“ gemeinschaftlich mit Pferden, Wagen, Wein u. s. w. zum Verkaufe ausgetragen. Im Blatte vom 6. Mai tragen Voute und Guerin eine aus sieben sehr guten Sklaven bestehende Familie zur Veräußerung im Privatwege an, während sie für den 11. Mai aus dem Nachlaß der verstorbenen Frau Petel die Versteigerung eines 48jährigen Kuhhirten, einer 37jährigen Wäscherin, nie, sind in Folge der Genfer Unruhen nach der äußersten Gränze der Schweiz abgesendet worden.

eines 13½-jährigen Mädchens und eines 2½-jährigen Kindes nebst einer neuen Kutsche aus Brüssel ankündigen. Dieselben sauberen Menschenhändler wollten am 13. Mai einen Bedienten, eine sehr gute Magd mit vier Kindern, von denen das jüngste nur 2 Jahre zählte, einen Kutscher und einen Stalljungen versteigern, und gleichzeitig verkauft J. Mohrmann im Privatwege drei Sklaven aus einer wohlbekannten Familie, einen trefflichen Gärtner sammt Frau, eine Wäscherin nebst ihrem Sohne, einen Sklaven, der ein geschickter Koch, Kutscher und Schneider ist. — Voute und Guerin hielten ferner am 13. Mai die Versteigerung einer schönen Näherin und ihres Sohnes, beide sehr gute und rechtschaffene Personen, eines trefflichen 29jährigen Koches, einer schönen Magd und Näherin, dann 32 Pipen Madeira-Weins, bester Qualität, und am 23. die von drei Magdinnen, darunter eine 26 Jahre alte, nebst ihrer 12jährigen Tochter. Endlich macht der Domainendirector bekannt, daß die Sklavenrate für das laufende Jahr vor Ende September mit 2 fl. 55 Cent. für jeden Sklaven errichtet werden muß. Das Empfangsbureau in der Residenz Batavia bleibt bis dahin, Sonn- und Festage ausgenommen, im Amte des Obernehmers zu Westervorden offen.

### Frankreich.

Paris, den 10. October. Ein Corse, Namens Mondono, hielt hier eine Table d'hôte für Handwerker. Einer seiner Gäste, Touzanio, bezahlte ihn nicht und blieb, da er ziemlich hoch schuldig geworden, weg. Mondono suchte ihn auf, Touzanio behauptete, er könne nicht zahlen: jedoch geschah dies in einem sehr gleichgültigen, den übeln Willen zu zahlen, deutlich bezeichnenden Tone. Mondono drohte auf gut corsisch mit einem Dolchstoss. Touzanio spottete, dies sei in Frankreich nicht Sitte. Nun erklärte Mondono, er werde sich anders rächen, und hielt leider Wort, denn er lauerte dem Unglücklichen Abends auf und goss ihm eine Flasche Schwefelsäure ins Gesicht, die dasselbe ganz zerfraß, so daß er für immer entstellt bleibt und überdies sein linkes Auge zerstört ist. Mondono, vor Gericht gefordert, fand seine Handlungsweise sehr natürlich und suchte sich gar nicht zu entschuldigen.

Die erwartete telegraphische Depesche über die Vollziehung der spanischen Doppelheirath ist nicht erschienen. Ueberhaupt hat die Regierung seit dem 8. October, als an welchem Tage die Ankunft der Prinzen zu Madrid bekannt gemacht wurde, nichts Officielles aus Spanien veröffentlicht. Der Stand der Atmosphäre ist telegraphischen Mittheilungen nicht günstig. Die Madrider Journale vom 7. October sind angefüllt mit pomphaften Beschreibungen vom Einzug der Prinzen. Die Vollziehung der Doppelheirath war, nach diesen Blättern, noch auf den 10. October Abends festgesetzt; Tags darauf soll die feierliche Einsegnung der Ehen in der Alocha-Firche statt finden. Es hieß, die Königin werde am 15. October die Cortes in Person schließen. Die Stiergeschäfte sind auf den 16ten, 17ten und 18. October vertagt.

Mehrere Regimenter, darunter das 49. von der Linie, sind in Folge der Genfer Unruhen nach der äußersten

Der Herzog v. Newcastle ist am 13. October in Paris angekommen.

Man liest im »Journal des Debats« vom 13. Oct.: Ein Londoner Journal hatte behauptet, daß die französische Regierung von der englischen die Auslieferung des Grafen von Montemolin begehr habe. Wir sind ermächtigt, dieser Behauptung auf das Bestimmteste zu widersprechen.

Für den Bey von Tunis, der nach Paris kommt, werden Gemächer im Elisee-Bourbon in Bereitschaft gehalten.

Im Westen von Algerien, und zwar auf maroccanschem Gebiete, herrscht große Anarchie. Anfang September ist eine von Uschda nach dem Innern des Reiches ziehende reiche Caravane von dem Stämme der Halafs geplündert worden. Umso stärker wurde beim Kaid von Uschda Hilfe angestrebt. Die Beute der Halafs und ihrer Helfershelfer, worunter sich mehrere reguläre Reiter des Emirs befunden haben sollten, wird auf 50.000 Dollars angeschlagen. Der Kaid von Medromah hat einen neuen Beweis seiner Treue an die Franzosen dadurch gegeben, daß er zwei Emissäre Bu-Maza's, welche zur Erregung von Unruhen in jene Stadt gekommen waren, festnehmen ließ.

Aus Anlaß der Vermählung des Herzogs v. Montpensier ist eine große Anzahl Begnadigungen erfolgt. Über 100 zuchtpolizeilich Verurtheilten wurde ihre Strafe ganz oder theilweise erlassen. Fast eben so viele wegen Verbrechen gegen Person oder Eigenthum Bestrafte wurden theils ganz, theils durch Umwandlung in milderer Strafarten begnadigt.

### Spanien.

Eine telegraphische Depesche aus Madrid vom 7. October meldet: Die Prinzen sind gestern um 3 Uhr Nachmittags bei dem schönsten Wetter zu Pferd in Madrid eingezogen. Überall, wo sie vorbei kamen, wurden sie mit Bezeugungen von Hochachtung und Sympathie empfangen. Die Aufnahme bei der Königin und Infantin war bewundernswert. Madrid hatte gestern ein festliches Aussehen. Heute herrscht die vollkommenste Ruhe.

Die Madrider Briefe und Zeitungen vom 6. October enthalten viele Einzelheiten über den Einzug der Prinzen. Die Bevölkerung der Hauptstadt hat sich musterhaft benommen. Alle düsteren Voraussagungen der Gegenpartei sind unerfüllt geblieben.

Die »Allgemeine Zeitung« vom 16. October meldet aus Madrid vom 7. d. M.: Die französischen Prinzen wollten, als sie der königlichen Familie gegenüber erschienen, nach spanischer Hoffitte zuerst den beiden Königinnen und dann der Infantin Dona Luisa die Hand küssen; D. J. M. zogen die Rechte zurück und fassten die Hand der Prinzen, die sie herzlich drückten. Die Königin-Mutter legte sodann die Hand der Infantin Dona Luisa in jene des Herzogs von Montpensier; die Wangen der jugendlichen Braut erglänzten im jungfräulichen Reiz, während der Herzog von Montpensier kaum seine Bewegung beherrschen konnte. Alle Umstehenden erklärten, nie ein schöneres Brautpaar gesehen zu haben. Die Prinzen blieben über eine Stunde mit der königlichen Familie, und begaben sich darauf in ihr Absteig-

quartier bei dem französischen Botschafter. Abends 7 Uhr kehrten sie nach dem Schloß zurück zur königlichen Familietafel. Gegen 10 Uhr nahmen sie von der königl. Familie Abschied, um von ihrer 9tägigen Reise auszuruhen. Das französische Botschafts-Hotel, welches bis Mitternacht auf das glänzendste beleuchtet blieb, hat eine Ehrenwache aus einer halben Compagnie Artillerie; bekanntlich gehört der Prinz dieser Waffengattung an. Heute um Mittag haben der Infant Don Francisco de Paula und der Herzog von Cadiz ihren französischen Gästen den ersten Etikettebesuch abgestattet, welchen die Prinzen bald darauf erwiederten. Vor dem Vermählungstag der Königin werden keine öffentlichen Feste statt finden. Wenn das schöne Wetter fortduert, wird der Hof am Sonntag oder Montag nach Aranjuez und dem Escorial einen Ausflug machen. Die Zeitungen aus den Nordprovinzen können nicht genug die Freigebigkeit der französischen Prinzen rühmen. In allen Städten und Ortschaften, durch welche sie von Irún bis hierher fuhren, ließen sie Spenden für die Armen zurück. Der Herzog von Almrale, welcher bekanntlich sehr reich ist, streut, wie es heißt, das Geld mit volten Händen aus, um seine Freude über den guten Empfang, den man seinem Bruder in Spanien bereitete, auszudrücken.

Die neuesten Madrider Journale, selbst die der Progressisten-Partei, haben der Polemit gegen die Doppelheit-rath entsagt, oder sie doch, seit die Prinzen in der Hauptstadt sind, ausgesetzt. Die Regierung soll auf besonderes Begehr des Herzogs von Montpensier zu einer ausgedehnten Amnestie eingewilligt haben.

Man hatte am 5. October zu Madrid das Gerücht verbreitet, Cabrera habe sich zu Southampton nach Gibraltar eingeschifft und werde nächstens in Katalonien erscheinen. Die Regierung ist von allen Conspirationsplanen unterrichtet; wenn noch keine Verhaftungen erfolgt sind, so geschah es, um die Freude der festlichen Tage nicht zu stören; man wird nur im äußersten Falde zu ernsten Maßregeln schreiten. Das Volk ist gut gestimmt und die Armee gegenwärtig ein Muster von Mannschaft. Die Regierung hätte gerne eine umfassende Amnestie proclamirt, aber die Umstände erlauben es nicht. Man glaubt, der Infant Don Francisco d'Alessi, künftiger Gemahl der Königin, werde vorläufig den Titel »Höheit«, der ihm als Infanten gebührt, zu tragen fortfahren. Nach dem Wunsche Isabellens soll er »König« und »Majestät« genannt werden; es wird aber die Entscheidung darüber den neuen Cortes, die wohl im December zusammen kommen werden, vorbehalten bleiben.

Der »Moniteur« enthält unterm 12. October folgende telegraphische Depeschen aus Madrid:

Madrid, 11. Oct., 7 Uhr Morgens.

1) »Gestern Abends, um halb 11 Uhr, sind die Vermählungen der Königin mit dem Infanten Don Francisco und der Infantin mit dem Herzoge von Montpensier feierlich begangen worden.«

Madrid, 11. Oct., 11 Uhr Vormittags.

2) »Diesen Morgen um 11 Uhr hat die Vermählungsmesse in der Atochakirche statt gefunden.«

Um 8. October waren beide französische Prinzen im Prado zu Pferd erschienen, wohin auch die königl. Familie gefahren war. Sämtliche hohe Personen wurden von den Anwesenden mit Vivatruf begrüßt.

Aus Madrid vom 8. October wird im „Tiempo“, im „Espanol“ und in der „Esperanza“ gemeldet, es sey ein Officier verhaftet worden, der mit zwei Pistolen versehen gewesen und gestanden habe, er habe den Herzog von Montpensier umbringen wollen. Die Details der Nachricht lassen vermuten, daß der besagte Officier nicht bei Sinn ist.

Das dieser verbrecherischen Absicht beschuldigte Individuum ist der ehemalige Herausgeber der republikanischen Zeitschrift „el Huracan“ (der Orcan) und heißt Olavarria. Einige Zeit vor seinem Eintritte in den Palast hatte man bemerkt, wie er um denselben schlief, weshalb er schon beim Eingange angehalten wurde. Die bei ihm vorgefundenen zwei Pistolen waren mit Kugeln und Bleipfosten geladen. Er gestand, die Absicht gehabt zu haben, den Prinzen zu erst, und dann sich selbst zu tödten.

Das Madrider Blatt „l'Opinion“ schreibt, daß das angeblich wegen eines Attentats auf das Leben des Herzogs von Montpensier verhaftete Individuum Niemand Anderer sei, als ein Irrsinniger, Bruder des Zeichnungslehrers der Infanten, Söhne des Don Francisco. Es waren auch bereits Schritte bei den Leibern gemacht worden, um ihre Fürsprache für den Unglücklichen zu ersehen. Man glaubt, daß man denselben in ein Krankenhaus abgeben werde.

Richard Cobden ist zu Madrid angekommen.

Die Festlichkeiten, aus Anlaß der Doppelvermählung sollten in Madrid erst am 16. October statt finden. Diese Verschiebung war durch den Jahrestag des Todes des unglücklichen Generals Diego de Leon veranlaßt worden, welcher bekanntlich als ein Opfer der Treue gegen die Königin Mutter gefallen war.

## Portugal.

Das Londoner „Morning-Chronicle“ enthält Nachrichten aus Lissabon vom 2. October, wonach eine Verschwörung, welche in der Nacht ausbrechen, und wobei die Führer der Volkspartei hätten ermordet werden sollen, entdeckt wurde. Die Ausführung dieses von der carlistischen Partei geschmiedeten Planes war auf die Nacht vom 24. zum 25. September angesetzt worden. Viele der entflohenen Offiziere hatten die Weisung erhalten, sich dazu bereit zu halten. Am Vorabende des Ausbruches wurden viele der Mitschuldigen auf einen Befehl des Kriegsministers verhaftet und so ward der Schlag vereitelt. — Der „Revolução“ vom 30. September bezeichnet als einen Haupturheber des Anschlages den Senhor Castilha, welcher die Gunst des Hoses genießt. Die miqueistische und die liberale Partei sollen sich zu einer Umlösung vereinigt haben. Der Herzog v. Terceira soll den Plä-

nen der Verschworenen nicht fremd seyn, eben so der nach Eintra verwiesene Carlo Mascarhenas. Ein Agent Cabral, Namens Castiello, ward lange Zeit Theilnehmer an dem Beginnen; seine Anträge an den Grafen v. Saldanha zum Abschluß an die cabalistische Partei wurden von diesem zurückgewiesen; glücklicher soll der Ausgang seiner Unterhandlungen mit dem Herzoge von Terceira gewesen seyn.

## Osmanisches Reich.

Constantinopel, 30. September. Reschid Pascha wurde am 28. Sept. Grosswessir. Ehre dem Ehre gebührt! Beuge dich dankbar, Türkei, vor deinem jungen Monarchen. Ein schöneres Beiramsgeschenk konnte er dir nicht machen. Man hört schon hier verwahrende Stimmen erönen, die nichts davon wissen wollen, daß Abdul Medschid noch an der Zeit sey, durch die so beliebt als bekannte Rechnung, nach der das osmanische Reich unvermeidlicher Verwesung zufault, einen rüstigen Strich zu ziehen; man hört ein leidiges, leises und eifriges Nascheln und Flüstern wie vom Zugwind aus scythischen Gauen in Mark und Bein des Hörers getragen. Es artikuliren sich Worte in dem Gesäusel, Worte des Zweifels und Hohnes. Wie? Ein einziger Mann, ein Reschid Pascha, soll sich dem Untergang des Halbmonds entgegenstellen? Doch lassen wir die Stimmen. Stimmenhörer und Seher sind unserer Zeit entfremdet. Hören und Sehen in diesem Sinne heißt sich selbst den Zopf binden. Dafür sey aber erlaubt, einfach die wichtige Thatsache hervorzuheben, daß Reschid der geschickteste, anstellige, gesinnungsvolle Diener eines von der Natur mit trefflichen Gaben des Herzens ausgestatteten Monarchen — (bei welchem Monarchen, will man nicht schreiende Ungerechtigkeit begehen) auch nächster Tage wird anfangen müssen, Selbstständigkeit des Charakters und Einsicht in der Wahl seiner Vertrauten, das Hauptmerkmal eines angehenden Herrschertalentes, anzuerkennen, daß Reschid, sagen wir, in seiner jetzigen Stellung als Grosswessir bei weitem weniger Schwierigkeiten findet, auf dem eingeschlagenen Weg einer ersprießlicheren Gestaltung der Volks- und Reichszustände der Türkei vorzuschreiten. Wo er bis jetzt als äußerer Minister gegen die ganze Wucht der, der inneren Verwaltung eingemütheten Trägheit leuchend anstrehte, wird er jetzt, wo sein Monarch dadurch, daß er ihn an die Spitze der Reichsverwaltung stellte, klar sein volles Vertrauen auf ihn aussprach, Pfade geebnet finden, Mitwirkungen der guten Sache gewinnen, durch deren geschickte Benützung er sich die bereits erworbene Achtung aller Menschenfreunde nur fester gründen kann.

Dem Vernehmen nach hat Se. Hoheit, der Sultan, die zur Einführung von Eisenbahnen im türkischen Reiche ausgesprochenen Grundsätze im Allgemeinen genehmigt, und um einen erfahrungtreichen Versuch darin zu machen, soll der Grossherr beabsichtigen, eine Eisenbahn von Constantinopel nach St. Tessano auf eigene Kosten erbauen zu lassen.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 20. October 1846.

	Mittelvereis.
Staatschuldverschreib. zu 5 pCt. (in EM.)	109
Verlost. Obligation. Hofkam. mer-Obligation d. Zwangs:	zu 5 pCt.] 109 1/4
Darlehens in Krain u. Aera- rial - Obligat. v. Terol Vor- arlberg und Salzburg	zu 4 1/2 ..
Wiener Stadt - Banco - Obligation. zu 2 1/2 pCt. 65	—
Obligat. der allgem. und Unaaer. Hofkammer, der ältern Com- mardischen Schulden, der in Florenz und Genua ausge- nommenen Anlehen	zu 3 pCt. 64 3/4
Bank - Actionen v. Stück 1555 in G. M.	zu 2 1/2 ..
	zu 2 1/4 ..
	zu 2 ..
	zu 1 3/4 ..
	45 1/4

Bank - Actionen v. Stück 1555 in G. M.

Fremden - Anzeige  
der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 16. October 1846.

Mr. Friedr. Freih. v. Grünschitz, k. k. Gubernial-  
rat u. Kreishauptm., sammt Familie, von Wien nach  
Triest. — Mr. Friedr. Howarth, Rentier, — u. Mr.  
Bar. Budberg Beninghausen, curländ. Edelm., beide  
von Wien nach Rom. — Mr. Alex v. Kotomin, k. russ.  
Kriegsrath, von Triest nach Wien. — Mr. Dr. Franz  
Sotti, Advocat, von Treviso nach Wien. — Mr. G.  
B. Maluta, Handelsm., von Padua nach Triest. —  
Mr. Adolf Schwarz, Kaufmann, von Klagenfurt nach  
Graz. — Mr. Carl Ritter v. Pegg, Dr. der Rechte  
nach Wien.

Den 18. Mr. August Jostens, Rentier, von Triest  
nach Bruck. — Mr. Thomas Trollope, engl. Edelm.,  
von Wien nach Florenz. — Mr. Anna Ullm, Appella-  
tionsraths - Gemahlinn, von Souritsch nach Mailand.  
— Mr. Jos. Kowalsky, russ. Edelm.; — Mr. Franz  
Lenkewicz, — u. Mr. Romuald Lenkewicz, beide russ.  
Gutsbesitzer, alle 3 von Wien nach Venedig.

Den 19. Gräul. Maria Edle v. Lestl, k. k. Reich-  
nungs - Officialstochter; — Mr. Doctor Franz Schult,  
Hof - u. Gerichtsadvocat, — u. Mr. Emanuel Schu-  
lik, Privilegiums - Inhaber, alle 3 von Graz nach Triest.  
Mr. Adolf Schwachhofer, Handelsm.; — Mr. Hein-  
rich Ritter v. Höniger, Hofkanzlei - Concepts - Practi-  
cant, — u. Mr. Bar. de Trobriand, Proprietär, alle  
3 von Wien nach Triest. — Mr. Georg Wuro, Han-  
delsm., von Triest nach Wien.

Den 20. Gr. Clotilde Gräfinn Schlippenbach; —  
Mr. Leon Fürst Sapieha, sammt Gemahlinn; — u.  
Mr. Paul Fürst Sapieha, sammt Enkel Paul Sapieha,  
alle 3 von Triest nach Wien. — Mr. Joh. Gehner,  
Dr. der Rechte, — u. Mr. Heinr. Wovasour, engl.  
Edelm., beide von Wien nach Triest. — Mr. Joseph  
Kirchhamer, Magister der Zahnheilkunde, von Wien  
nach Mailand. — Mr. Moriz Wildauer, Handlungss-  
Agent, von Triest nach Agram. — Mr. Harding, engl.  
Edelm., von Triest nach Salzburg. — Mr. Graf Pis-  
modan, k. k. Oberleut. von Fürst Windischgrätz Che-  
vaux - Legers, nach Radkersburg.

Den 21. Mr. Herm. Mühlig, Kaufmann; —  
Mr. Abraham Bochor Cohen, — u. Mr. Georg Blanc,  
beide Handelsleute; — Mr. Jacob Viola, — u. Mr.  
Andr. Galvagni, beide Besitzer, alle 5 von Wien nach  
Triest. — Mr. Gustav Freih. Hagen v. Schwerin, Grund-  
berr, von Graz nach Triest. — Mr. Heinr. Dahling,  
Professor, von Triest nach Wien. — Mr. Joh. Laufer,  
Handelsm., von Triest nach Cilli.

Den 22. Mr. Webster, brit. Oberst, sammt Fa-  
milie, von Wien nach Triest. — Mr. Maria Klinger,  
Handelsmannsgattin, — u. Mr. Franz Klinger, Hand-  
lungs - Compagnon, beide nach Wien. — Mr. Samuel  
Böhringer, Kaufmann, von Salzburg nach Triest. —  
Mr. Gustav Lübow, Privatier, — u. Mr. Dr. Mar-  
cus Groß, Oberarzt, beide von Triest nach Wien. —  
Mr. Carl Chevisch, Handlungssagent, von Triest nach  
Graz. — Mr. Christ. Winterling, Doctor u. Univer-  
sitäts - Professor, von Triest nach Salzburg.

## Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 15. October 1846.

Dem Herrn Joseph Raunicher, k. k. Kreisamts-  
Registranten, seine Gattin Aloisia, alt 26 Jahre, in  
der Stadt Nr. 94, an der Lungensucht.

Den 16. Anton Platnig, Taglohnner, alt 72 Jahre,  
in der Polana - Vorstadt Nr. 97, am Nervenschlag.

Den 17. Herr Simon Christanigg, jubilirter k. k.  
Oberbergamts - Assessor und Realitätenbesitzer, starb im  
77. Jahre seines Alters, in der Polana - Vorstadt Nr.  
2, an der Wassersucht. — Maria Dolnitscher, Insti-  
tutsarme, alt 33 Jahre, im Versorgungshause Nr. 5,  
an der Auszehrung.

Den 18. October. Natale Cozzi, Eisenbahnar-  
beiter, alt 42 Jahre, in der St. Peters - Vorstadt Nr.  
79, am Stickfluß, und wurde gerichtlich beschaut.

Den 20. Dem wohlgeborenen Herrn Franz Ritter  
v. Rosenthal, k. k. Gnb. Secretär, sein Kind Chri-  
stina, alt 1 Jahr und 2 Monate, in der Stadt Nr.  
172, an Fraiseen. — Dem Herrn Urban Prochner,  
bürgl. Färbermeister, seine Gattin Magdalena, alt  
89 Jahre, in der Capuziner - Vorstadt Nr. 28, an  
Alterschwäche.

## Vermischte Verlautbarungen.

3. 1688. (2) Nr. 2697.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirkgerichte Senoetsch wird dem  
unbekannt, wo befindlichen Andreas Zhehoven und  
seinen gleichfalls unbekannten Erben hiemit bekannt  
gegeben: Es habe wider sie Mathias Zhehoven von  
Gabertsche unterm 1. September l. J. B. 2697,  
die Klage auf Zuverkennung des Eigenthums der, der  
Herrschaft Senoetsch sub Urb. Nr. 23319 dienstba-  
rea, zu Gabertsche gelegenen 111 Hube sammi An-  
und Zugehör, angebracht, worüber zum ordentlichen  
mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 8.  
Jänner k. J., früh 9 Uhr vor diesem Gerichte an-  
geordnet wurde.

Nachdem diesem Gerichte der Aufenthalt der Ge-  
klagten unbekannt ist, und sie vielleicht aus den k. k.  
Erbländen abwesend seyn könnten, hat man densel-  
ben auf ihre Gefahr und Kosten den Martin Per-  
hauz aus Gabertische, als Curator aufzustellen befun-  
den, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach  
der bestiehenen Gerichtsordnung ausgefragt wird.

Dessen werden die Geflagten zu dem Ende er-  
innert, damit sie zur gehörigen Zeit allensfalls selbst  
hierher zu erscheinen, oder dem ernannten Vertreter  
ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder einen  
andern Sachwalter zu bestellen und hierher nam-  
haft zu machen wissen mögen, als sonst dieser Ge-  
genstand lediglich mit dem Curator abgethan wer-  
den würde.

k. k. Bezirksgericht Senosetsch am 1. Sep-  
tember 1846.

B. 1698. (1)

### E d i c t.

Von dem illyrischen k. k. Oberbergamte und  
Berggerichte wird hiermit bekannt gemacht: Es sey  
über Ansuchen des Johann Scherlau von dem lobl.  
Magistrate Marburg die executive Versteigerung des  
dem Lorenz Scherlau gehörigen, auf 10,666 fl. 40 fr.  
G. M. gerichtlich geschätzten  $\frac{4}{5}$  Anteils bei dem  
Bleiberg- und Schmelzwerke Schwazzenbach I, im  
Klagenfurter Kreise, peto. schuldigen 4494 fl. 42 fr.  
G. M. e s. c. bewilligt worden.

Zur Vornahme dieser Heilbietung werden drei  
Termine, und zwar

der erste auf den 21. November 1846,  
zweite = 21. December » und  
dritte = 21. Jänner 1847,

mit dem Bei ake bestimmt, daß die gedachten Berg-  
und Schmelzwerks-Anteile bei dem ersten und zweiten  
Termine nur um oder über, nicht aber unter  
dem gerichtlichen SchätzungsWerthe werden hintan  
gegeben werden, und es haben an diesen Tagen die  
Kaufstüfigen um 9 Uhr Vormittags in der diesge-  
richtlichen Amtskanzlei zu erscheinen.

Zum Ausrußpreise wird der gerichtliche Schätz-  
ungswert pr. 10,666 fl. 40 fr. G. M. angenom-  
men, und jeder der militäriren will, hat ein Va-  
dium von 1000 fl. entweder im Baren oder in öffent-  
lichen Fonds-Obligationen zu Handen der Li-  
citations-Commission zu erlegen.

Die weiteren Bedingnisse, die gerichtliche Schät-  
zung, so wie der betreffende Bergbuchs-Extract kön-  
nen inzwischen in der diesgerichtlichen Registratur  
eingesehen werden.

Klagenfurt am 12. October 1846.

B. 1702. (1)

### Rundmachung.

Bei einem Dominio in Krain  
kommt mit Ende l. J. ein Verwal-  
tersdienst in Erledigung, mit wel-  
chem ein Jahresgehalt pr. 200 fl.  
und die freie Verpflegung verbun-  
den ist. Ledige Bewerber um diesen

Dienstposten, welche sich über ihre  
practischen Kenntnisse in der Decoz-  
nomie, im Unterthans- und Ver-  
rechnungswache, und in der Grund-  
buchsführung, wie auch über ihre  
bisherige Dienstleistung und Sitt-  
lichkeit auszuweisen vermögen, wol-  
len sich mit portofreien, gehörig be-  
legten Gesuchen längst bis letzten  
November l. J. an den Herrn Hof-  
und Gerichts-Advocaten Dr. Blas.  
Crobath in Laibach wenden.

Laibach am 20. October 1846.

Bei

**IGN. EDL. V. KLEINMAYR,**  
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in  
Laibach, ist zu haben:

### A r c h i v

für

**Civil- und Justizpflege,**  
politische- und cameralistische  
Amtsverwaltung  
in den  
deutschen, böhmischen, gallizischen und un-  
garischen Provinzen  
d e s  
österreichischen Kaiserstaates.

Herausgegeben von

**Franz J. Schopf,**

Mitglied mehr. gelehr. Gesellschaften.

Neue Folge. Erster Band. Preis 1 fl. 20 fr.  
G. M. Graz. 1816.

3. 1650. (2)

Bei **J. GIONTINI**, Buch-, Kunst-  
und Musikalienhändler in Laibach, ist zu haben:

**Herr gib ihnen die ewige Ruhe!**  
Ein katholisches Gebetbuch für fromme  
Christen, die um ihre Verstorbenen ängstlich  
bekümmert trauern.

Gebunden in Papier 30 fr. G. M.

Da sich der Werth dieses Buches schon unter  
seinem Titel ausspricht und keine weitere Empfehl-  
ung erfordert, kann ich nur versichern, daß ich  
dadurch jedem katholischen Christen ein entspre-  
chendes Gebet- wie Hausbuch empfehle.

## Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1704. (1)

Nr. 25224.

### Currende

des k. k. illir. Gouverniums. — Frühere Entlassung bezüglich Begünstigung der längere Zeit dienenden Landwehrmannschaft. — Seine k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 29. September 1846 eine frühere Entlassung bezüglich Begünstigung der längere Zeit dienenden Landwehrmannschaft mit Ende October 1846 nach folgenden Bestimmungen Allergnädigst zu genehmigen geruhet: 1) Alle als ausgediente vierzehnjährige Capitulanten in die zweiten Landwehr - Bataillone eingereihten Landwehrmänner sind mit Ende October 1846 mit Abschied zu entlassen. — 2) Alle landwehrpflichtigen Soldaten, welche im versloffenen Solarjahr ihre vierzehnjährige Capitulation vollstrecken, und mit Ende October 1845 aus dem Militär entlassen worden sind, werden der Einreihung in die zweiten Landwehr - Bataillone hiemit enthoben, und sind daher mit Ende October 1846 mit Abschied zu entlassen.

— 3) Alle aus der Bevölkerung zu den ersten Landwehr - Bataillons gestellten Landwehrmänner, welche bis Ende December 1845 bereits dreizehn Jahre oder darüber dienten, und wovon die der activen Landwehr Eingereihten, bei der diesjährigen Landwehr - Ergänzung in die aufgelösten dritten Divisionen der ersten Landwehr - Bataillons zu übersehen wären, sind gleichfalls mit Ende October 1846 gänzlich zu entlassen. — 4) Alle landwehrpflichtigen Capitulanten, welche mit Ende October 1845 nach einer vollstreckten dreizehnjährigen Dienstzeit aus dem Militär entlassen worden sind, und welche im Falle ihrer Eignung für die ersten Landwehr - Bataillons in die aufgelösten 3. Divisionen hätten eingereiht werden sollen, sind bei der diesjährigen Ergänzung der Landwehr durchaus nur zu den zweiten Bataillons zu classificiren. Dagegen sind die nach vollstreckter zwölfjähriger Dienstzeit mit Ende October 1845 aus dem Militär entlassenen landwehrpflichtigen Soldaten, insoferne sie die Eigenschaften für die ersten Landwehr - Bataillons besitzen, bei der diesjährigen Ergänzung der Landwehr in die aufgelösten 3. Divisionen einzureihen.

— 5) Die aus der Bevölkerung zu den ersten Landwehr - Bataillons gestellten Landwehrmänner, welche bis Ende December 1845 bereits zwölf Jahre oder darüber dienten, sind bei der heurigen Ergänzung der Landwehr in deren zweiten Bataillone zu übersehen. Darunter sind jene begriffen, welche in die aufgelösten 3. Divisionen der ersten

Landwehr - Bataillons hätten übersehen werden sollen. — 6) Alle noch dienenden landwehrpflichtigen Soldaten, welche mit Ende October 1846 nach einer vollstreckten zwölfjährigen Dienstzeit aus dem Militär werden entlassen werden, sind, insoferne sie bei der nächstjährigen Landwehrergänzung ihrer Eigenschaften nach für die ersten Landwehr - Bataillons classificirt werden sollten, durchaus nur in die aufgelösten 3. Divisionen einzureihen, so wie dahin auch alle aus der Bevölkerung gestellten, in der activen Landwehr bis Ende December 1846 bereits zwölf Jahre oder darüber dienenden Landwehrmänner zu übersehen. — Dagegen sind 7) jene noch dienenden landwehrpflichtigen Capitulanten, welche mit Ende October 1846 nach einer vollstreckten eisfährigen Dienstzeit zur früheren Militärentlassung kommen, bei der nächstjährigen Landwehr - Ergänzung nach den bestehenden Vorschriften zu classificiren und einzureihen. — Diese allerhöchsten Bestimmungen werden in Folge hohen Hofkanzleidecretes vom 7. October 1846, 3. 33469, zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

— Laibach am 13. October 1846.

Joseph Freiherr v. Weingarten,  
Landes - Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg Raitenau  
und Primör, k. k. Vice - Präsident.

Joh. Nep. Freiherr v. Schloßnigg,  
k. k. Gubernialrath.

## Stadt- und Landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1701. (1)

Nr. 9194.

### C i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Ansuchen der Gemeinde Niederdorf, durch ihre Repräsentanten Anton Mosche, Valentin Franetitsch und Lucas Antonitschitsch, in die Ausfertigung des Amortisations-Edictes rücksichtlich der, auf die gedachte Gemeinde lautenden Krain. ständ. Aerarial ord. Obligation ddo. 1. Februar 1802, Nr. 6707, a 60 fl., gewilligt worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Obligation aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und gelten zu machen, widrigens auf weiteres Anlangen die obgedachte Obligation nach Verlauf dieser Frist für amortisiert, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 10. October 1846.

## Vermischte Verlautbarungen.

B. 1706. (1)

Nr. 5186.

### E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach's wird hiermit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Anton Smerekar von Laibach, de praes. 25. d. M., Nr. 4192, in die executive Veräußerung des, zum Verlaße des sel. Anton Wellisch geförgten, zum Stadtmagistrate Laibach sub Marpa-Nr. 253, dann Rect. Nr. 240 unterstehenden Waldantheiles zu Waitsch, wegen schuldiger 79 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu unter Einem die gesetzlichen Termine auf den 22. October, 23. November und 24. December l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in loco Waitsch mit dem Anhange anberaumt, daß bei der ersten und zweiten Heilbietungstagsatzung solcher nur um den gerichtlich erhobenen Schätzungsverth pr. 588 fl. 45 kr. M. M. oder darüber, bei der dritten und letzten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Wovon die Kaufstücker mit dem Anhange zu erscheinen eingeladen werden, daß sie die Eicitationsbedingnisse zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier etabliert können, und daß jeder Eicitant noch vor Eröffnung der Eicitation ein Badium pr. 60 fl. M. M. zu Händen der Eicitations-Commission zu erlegen haben wird.

Laibach am 28. August 1846.

Anmerkung: Nachdem zur ersten Heilbietung kein Kaufstücker erschienen ist, so wird zur zweiten geschritten.

Laibach am 22. October 1846.

B. 1693. (1)

Nr. 1294.

### E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarktl wird bekannt gegeben: Es sey in der Executionssache des Herrn Vincenz Ritter v. Herrisch, von Klagenfurt, wider Herrn Johann Pollak, von Neumarktl, wegen aus dem Urtheile vom 22. September v. J., Nr. 1151, und aus der Eession vom 15. September l. J. schuldiger 500 fl. c. s. c., die executive Heilbietung nachstehender Realitäten, nämlich: a) des der Herrschaft Neumarktl sub Urb. Nr. 290 dienstbaren Grundes na Ibelz; b) des ebendahin sub Urb. Nr. 76 dienstbaren Ackers na Ibelz; c) des ebenda hin sub Urb. Nr. 34  $\frac{1}{4}$  dienstbaren Ledererwerkstätte, und d) des der Pfarrkirchengült U. B. F. zu Neumarktl sub Urb. Nr. 20 dienstbaren Ackers na Ibelz, und der Wiese Pirmanze, im gerichtlich erhobenen Gesammschätzungsverthe von 1154 fl. 20 kr., gewilliget und es seyen zu deren Bornahe die Tagssatzungen auf den 9. November, den 10. December 1846, und den 21. Jänner l. J., jedesmal früh 9 Uhr im Gerichtsorte mit dem Besaße angeordnet worden, daß die Realitäten nur bei der dritten Tagssatzung auch unter dem Schätzungsverthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Grundbuchsextrakte und die Eicitationsbedingnisse, unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines 10 % Badiums befindet, können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieromts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Neumarktl am 26. September 1846.

B. 1687. (1)

Nr. 3348/1223.

### E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Münkendorf wird der Gertraud und Barthelma Pirz oder ihren Erben mittels dieses Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Franz Stelle, von der Vorstadt Schutt zu Stein, die Klage auf Verjährungs- und Erloschenerklärung des, auf seinem, in der Vorstadt Schutt zu Stein sub Conser. Nr. 54 gelegenen, der l. f. Stadt Stein sub Urb. Nr. 189 und Rect. Nr. 176 dienstbaren Hause, für die Pupillen Gertraud und Bartl Pirz, über schuldiger 183 fl. 45 kr. noch intabulirten Schuldscheine ddo. 15. Jänner 1774, angebracht und um gerechte richterliche Hilfe gebeten.

Das Gericht, dem der Ort des Aufenthaltes der Beklagten unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, hat zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr den Johann Debenz von Stein als Curator bestellt, mit welchen die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblände bestimmten Gerichtsordnung und sonstigen Vorschriften, bei der diesfalls auf den 26. Jänner l. J., Vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordneten Tagssatzung gesetzmäßig verhandelt und entschieden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie rechtzeitig selbst zu erscheinen, oder ihre Rechtsbehelfe dem bestellten Curator an die Hand zu geben, allenfalls sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nachhalt zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertheidigung dienstlich finden würden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Münkendorf den 12. October 1846.

B. 1703. (1)

### E d i c t.

Nr. 3006.

Von dem k. k. Bez. Gerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache der Vogtherrschaft Veldes, wider Johann Koroswitsch von Koprunic, pto. aus dem Zahlungsauflage vom 21. September 1843, B. 2431, schuldigen 200 fl. c. s. c., in die Heilbietung der, dem Exeuten gehörigen, zu Koprunic sub. Conse. Nr. 6 gelegenen, der Herrschaft Veldes sub Urb. Nr. 1220 dienstbaren, gerichtlich auf 875 fl. 40 kr. geschätzten Drittelpube sammt An- und Zugehör gewilliget, und es seyen hiezu die 3 Heilbietungstagssatzungen auf den 30. November l. J., auf den 7. Jänner und auf den 8. Februar l. J., jedesmal Vormittags 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität zu Koprunic mit dem Besaße angeordnet worden, daß die Realität nur bei der dritten Heilbietung unter dem Schätzungsverthe hintangegeben wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Eicitationsbedingnisse können allhier eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 26. August 1846.